



Gefahr für Europa - Falsche Infos

Die Mehrheit der jungen Menschen informiert sich heute über soziale Medien, Online-Plattformen und Direktnachrichten.

Das ist anfällig für falsche Informationen. Es gab schon immer falsche Gerüchte, Halbwahrheiten und absichtliche Lügen, um Menschen zu täuschen. Die weit verbreitete Nutzung der sozialen Medien hat das aber verschlimmert.

Wer Falschinformationen erfindet und verbreitet, will Menschen täuschen und manipulieren.

Die manipulierten Inhalte werden über folgende Wege verbreitet:

Bots: automatisierte Accounts, die im Internet interagieren und häufig vortäuschen, eine reale Person zu sein

Trolle: Personen, deren Arbeit darin besteht, bestimmte falsche Erzählungen zu verbreiten oder in Online-Debatten zu schikanieren, abzulenken oder zu verwirren.

normale Menschen, die dazu verleitet werden, Inhalte zu liken oder zu teilen, weil dadurch beispielsweise ihre Wut oder Angst zum Ausdruck gebracht wird.

Solche manipulierten falschen Inhalte verbreiten sich viel schneller als faktengestützte, verlässliche Inhalte.



Gefahr für Europa - Falsche Infos

Gleichzeitig werden die Techniken dafür immer ausgeklügelter. Manipulierte Videos, Fotos und Tonaufnahmen, die mit künstlicher Intelligenz erstellt werden (sogenannte **Deepfakes**), sollen die Empfänger beispielsweise glauben lassen, dass Personen Dinge gesagt oder getan haben, die sie in Wirklichkeit nicht gesagt oder getan haben.

Die EU nimmt das Problem der Desinformation sehr ernst. Neue Gesetze zur Bekämpfung von Desinformation wie das Gesetz über digitale Dienste wurden vom Europäischen Parlament angenommen, um die Verbreitung von Desinformation zu begrenzen.

Aber alle Menschen können einen Beitrag zur Bekämpfung von Desinformation leisten:

sich mit einem Thema ausführlich beschäftigen,
wissen, mit welchen Instrumenten und Techniken solche Irreführungen passieren,
erst nochmal nachdenkt, bevor man Online-Inhalte likt oder teilt,
dieses Wissen mit Freundinnen und Freunden oder Familie teilen.